

TTC BWW - COMPETITION 1999

Am 28. August 1999 ging das diesjährige TTC BWW - COMPETITION über die Bühne. Es stand ganz im Zeichen einer *umfassenden* Vorbereitung unserer Clubmitglieder auf die neue Saison. Deshalb waren nicht nur technische und konditionelle Fähigkeiten gefragt, sondern zusätzlich Flexibilität und Kreativität. Zur Förderung dieser beiden Eigenschaften durfte alles ausser einem original ITTF - Tischtennisschläger (wie wir ihn sonst alle verwenden) eingesetzt werden.

Leider schrumpfte die Teilnehmerzahl im Vergleich zum letzten Jahr massiv, erschienen doch lediglich 8 Spielbegeisterte am Nachmittag und 19 Gourmets zum Abendessen.

Die oben stehende Kurve widerspiegelt auf dramatische Art und Weise den unverkennbaren Abwärtstrend (entgegen der im Bericht vom Vorjahr prognostizierten Entwicklung...). Selbstverständlich würde jedes auch nur einigermaßen professionelle Organisationskomitee alles daran setzen, die Ursachen für diesen Teilnehmer/-innen - Schwund ausfindig zu machen. Nach Vergleich der vor einem Jahr erfolgten und der diesjährigen Anmeldungen kamen Olivier und ich zum Schluss, dass verschiedene Umstände zu den rückläufigen Zahlen führten:

- Spielmodus (nicht *jede* neue Idee kann ein Renner sein, aber ohne Veränderungen kommt Langeweile auf)
- Ferienzeit (diverse Teilnehmer/-innen verweilten zum Zeitpunkt des Anlasses in den Ferien)
- Rückzug (einige haben im letzten Jahr ganz mit dem Tischtennisport aufgehört).

Solche Zwischentiefs muss aber wohl jeder Anlass über sich ergehen lassen, deshalb bleiben wir selbstverständlich zuversichtlich für das kommende Jahrtausend!

Nun aber doch noch zum Verlauf des COMPETITION: Als Ersatz für den "verbotenen" Tischtennisschläger wurden diverse Utensilien eingesetzt. So war nebst Pfannen und Holzbrettern auch ein Badmintonschläger zu erkennen. Als erfolgreichstes Instrument erwies sich aber jene Holzkonstruktion, die wohl viele von uns besitzen, nämlich der Schlägerschutz im Tischtennisetui. Mit Hilfe dieser Wunderwaffe spielte Dani Baumann alle Konkurrenten an die Wand und feierte so - die Presse berichtete von einer Sensation - einen bravourösen Sieg.

Das anschliessende Abendessen rundete den Tag wie jedes Jahr in einem gemütlichen Rahmen ab, wobei einzig die gerechte Aufteilung des Weins zu wünschen übrig liess (einige hatten sich eindeutig mehr davon einverleibt als andere...).

Ende der Vorstellung war gegen 23.00 Uhr, wonach endlich wieder Ruhe in die alten Gemäuer des Schulhauses Hans Asper einkehrte.

Michael und Olivier